



Reiseführer

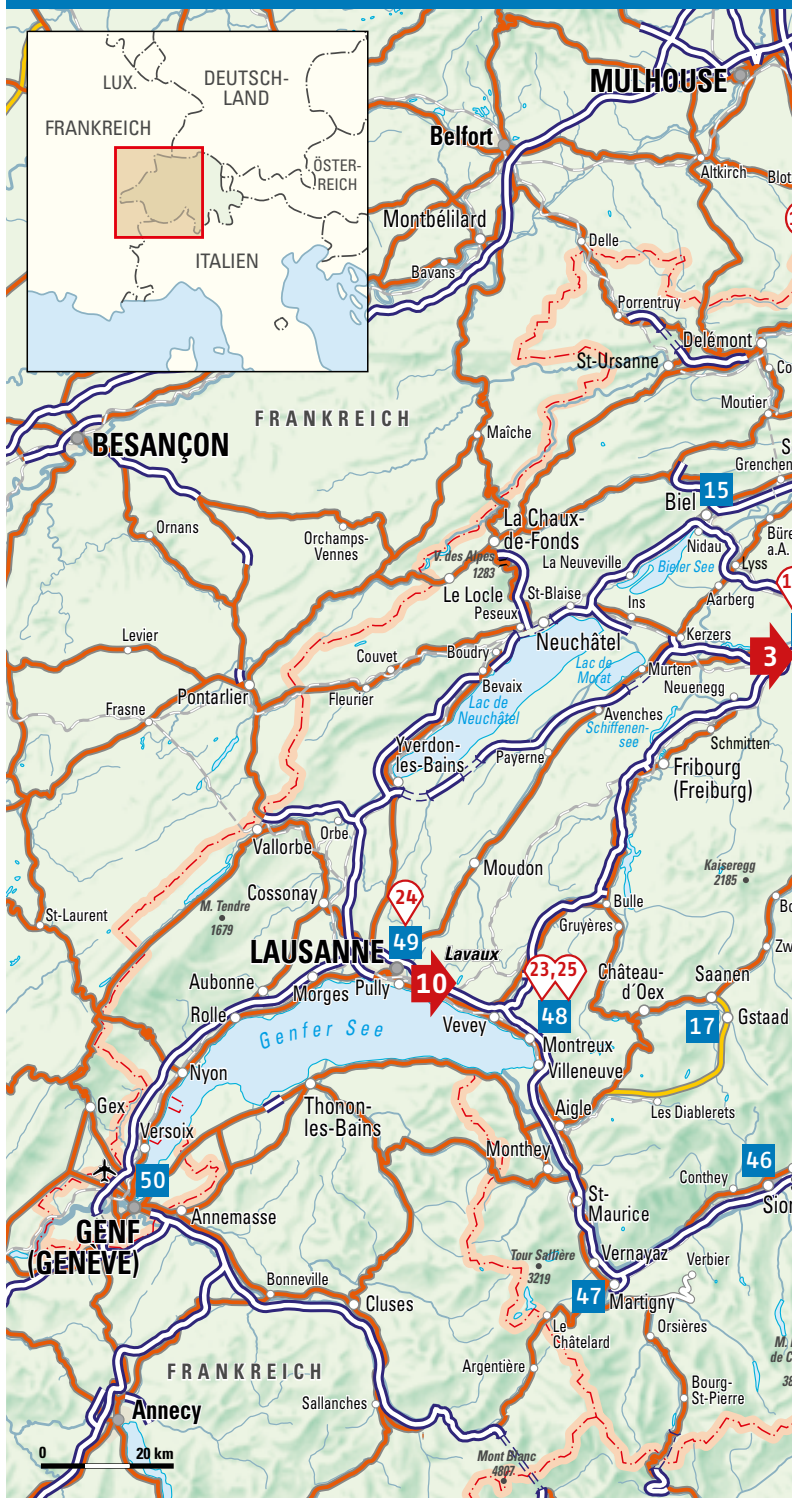
# Schweiz

Majestätische Bergwelt



Mit **10** ADAC Top Tipps und  
**25** ADAC Empfehlungen

MIT **ADAC**  
QUICKFINDER







## Intro

Impressionen .....4

Auf einen Blick ..... 9

## ADAC Quickfinder

Das will ich erleben ..... 10

*Hier finden Sie die Orte, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, die perfekt zu Ihnen passen.*

## Unterwegs

Nord- und Ostschweiz ..... 16

**1** Basel ..... 18

**2** Schaffhausen ..... 24

**3** Stein am Rhein ..... 26

**4** Kreuzlingen ..... 27

**5** St. Gallen ..... 28

**6** Appenzellerland ..... 30

**7** Winterthur ..... 31

**8** Zürich ..... 32

**9** Rapperswil-Jona ..... 43

Übernachten ..... 44

Zentralschweiz, Jura und  
Berner Oberland ..... 46

**10** Zug ..... 48

**11** Einsiedeln ..... 48

**12** Schwyz ..... 49

**13** Luzern ..... 50

**14** Solothurn ..... 54

**15** Biel (Bienne) ..... 55

**16** Bern ..... 56

**17** Gstaad ..... 61

**18** Thunensee ..... 62

**19** Interlaken ..... 64

**20** Jungfrau ..... 66

**21** Brienersee ..... 67

Übernachten ..... 68

Graubünden, Engadin  
und Bergell ..... 70

**22** Chur ..... 72

**23** Surselva ..... 74

**24** Arosa ..... 76

**25** Davos ..... 77

**26** Scuol ..... 79




<b>27</b>	<b>Kloster St. Johann in Münstair</b>	82
<b>28</b>	<b>Pontresina</b>	83
<b>29</b>	<b>St. Moritz</b>	84
<b>30</b>	<b>Bergell</b>	86
	<b>Übernachten</b>	87

<b>Tessin</b>	88
---------------	----

<b>31</b>	<b>Bellinzona</b>	90
<b>32</b>	<b>Valle di Blenio</b>	92
<b>33</b>	<b>Locarno</b>	92
<b>34</b>	<b>Ascona</b>	95
<b>35</b>	<b>Valle Maggia</b>	96
<b>36</b>	<b>Centovalli</b>	98
<b>37</b>	<b>Lugano</b>	100
<b>38</b>	<b>Morcote</b>	102
<b>39</b>	<b>Mendrisiotto</b>	103
	<b>Übernachten</b>	105

<b>Wallis, Genf und Westschweiz</b>	106
-------------------------------------	-----

<b>40</b>	<b>Brig</b>	108
<b>41</b>	<b>Grosser Aletschgletscher</b>	108
<b>42</b>	<b>Saas-Fee</b>	109
<b>43</b>	<b>Zermatt</b>	110
<b>44</b>	<b>Leukerbad</b>	111
<b>45</b>	<b>Crans-Montana</b>	111
<b>46</b>	<b>Sion (Sitten)</b>	112
<b>47</b>	<b>Martigny</b>	113
<b>48</b>	<b>Montreux</b>	115
<b>49</b>	<b>Lausanne</b>	117
<b>50</b>	<b>Genf (Genève)</b>	118
	<b>Übernachten</b>	121

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

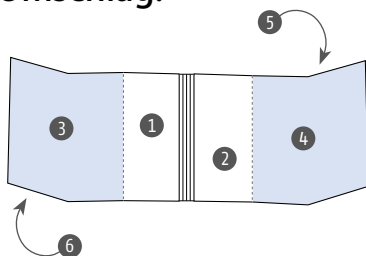
## Service

<b>Schweiz von A-Z</b>	124
------------------------	-----

*Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.*

Festivals und Events	128
Chronik	136
Mini-Sprachführer	137
Alle Blickpunkt-Themen in diesem Band	138
Register	138
Bildnachweis	141
Impressum	142
Mobil vor Ort	144

## Umschlag:



**ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**

**ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

### Übersichtskarte Schweiz West:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

### Übersichtskarte Schweiz Ost:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

### Stadtplan Zürich:

Hintere Umschlagklappe, außen **5**

### Ein Tag in Zürich:

Vordere Umschlagklappe, außen **6**

# Auf Entdeckungstour im Herzen Mitteleuropas

*In der Alpenrepublik verbinden sich grandiose Natur- und traditionelle Kulturräume mit moderner Infrastruktur und perfektem Service*



*Die Schweiz ist ein Paradies für Gipfelstürmer, Wegweiser verhindern falsche Fährten*

**D**ie Schweiz hat ganzjährig Saison, wenn auch nicht überall gleichzeitig. Im Frühling verzaubert die italienische Schweiz mit geradezu subtropischer Blütenpracht. In den Tessiner Ferienorten Ascona und Locarno wetteifern duftender weißer Oleander mit feuerroten Bougainvilleen und gelben Mimosen, und im lauen Seewind des Lago Maggiore rauschen Palmblätter. Im Gebirge hin-

gegen zeigt sich das zaghafte Erwachen der Alpenflora erst im Juni, doch gerade dann bereitet das Wandern auf alten Saumpfaden und dem vorbildlich ausgeschilderten Wegenetz besonders viel Vergnügen. Überhaupt spielt sich das Leben in der Schweiz während des Sommers bevorzugt draußen ab: Abends flaniert man auf Promenaden und an Seeufern, in Lugano oder Zürich etwa genießt man



im August ein Seenachtsfest mit prächtigem Feuerwerk. Zu dieser Jahreszeit präsentiert sich das Binnenland Schweiz dank seiner mehr als hundert Seen auch als wahres Wassersportparadies, in dem nach Herzenslust gesurft, gesegelt oder gebadet wird. In vielen Strandbädern lässt sich die Freude am erfrischenden kühlen Nass



mit einem herrlichen Panoramablick auf die Berge kombinieren. Im Engadin ist der Herbst besonders reizvoll, da die Luft wunderbar klar ist und das Gelb der Lärchen mit dem satten Grün der Arven und Tannen wetteifert. Im Bergell nahe der Grenze zu Italien wecken dann rot-goldene Kastanienwälder Assoziationen mit dem »Indian Summer« – ein spektakuläres Farbenschauspiel, das in den

Tälern des Tessins bis in den November hinein andauern kann. Der Winter folgt mit weißer Pracht. Hunderte von Bergbahnen und Schleppliften erschließen die Schweizer Alpen für die Wintersportler. Die Saison beginnt zwei Wochen vor Weihnachten und dauert bis Ostern. Gäste, die zur kalten Jahreszeit anreisen, haben unter mehr als 30 Skigebieten die Qual der Wahl. Snowboarder zieht es nach Verbier, Arosa und Laax, der Jetset logiert in St. Moritz und Gstaad. Davos, als das größte Alpinzentrum der Schweiz, ist ebenfalls für Schneefans gerüstet.

*Badefreuden am Vierwaldstättersee mit Blick auf Luzern (oben) – An der Uferpromenade von Ascona (unten)*



# Das will ich erleben

**D**ie Schweiz zeigt seinen Besuchern vielerlei Facetten: Da gibt es weiße Alpengipfel, glitzernde Seen, spektakuläre Wasserfälle, gemütliche Dörfer, lebhaft, junge Städte und mediterrane Uferpromenaden. Dazu gesellen sich erlesene Kunstsammlungen ebenso wie zeitvergessene Kirchen und Klöster. Wertkonservatives Handwerk hat ebenso seinen Platz wie traditionsreicher Weinbau. Fast scheint es, als habe Europa auf engster Fläche alles in der kleinen Alpenrepublik konzentriert, was eine Reise wert ist.



1

## Schweizer Gastlichkeit

Vielfalt bestimmt auch die eidgenössische Gastronomie. Zur traditionellen Schweizer Küche mit Rösti, Fondue, Raclette und Co kommt die exzellente französische und italienische Lesart, die längst die Regionengrenzen überschritten haben. Zum kulinarischen Genuss gesellt sich außerdem ein perfekter Service.

- 1 Gifhuettli, Basel** ..... 21  
*Vielerlei Variationen zum Thema Cordon Bleu*
- 16 Essort, Bern** ..... 61  
*Wo die Kunst des Einfachen kultiviert wird*
- 48 Le Pont de Brent, Brent** ..... 116  
*Sagenhafte Speisefolgen zum Schwachwerden*



6

## Gipfelerlebnisse

Mag sein, dass mancher Eidgenosse ohne großes Zögern einen alpinen Drei- oder Viertausender gegen einen eigenen Zugang zum Meer eintauschen würde. Die Attraktivität der Schweizer Bergwelt ist für Besucher aus aller Welt hingegen ungebrochen. Stets sind die Wege hinauf auf den Gipfel bestens markiert und belohnen den strammen Wanderer mit Traumblicken.

- 6 Säntis (2501 m), Appenzellerland** ..... 30  
*Zum höchsten Berg im Alpstein pendelt eine Seilbahn*
- 13 Pilatus (2132 m), Luzern** ..... 54  
*Die steilste Zahnradbahn der Welt*
- 20 Jungfrauoch (3466 m), Berner Alpen** ..... 66  
*Erreichbar über einen unterirdischen Bahnhof*
- 43 Matterhorn (4478 m), Zermatt** ..... 110  
*Die meist gewählte Aufstiegsroute ist der Hörnligrat*



## Moderne Kunst und alte Meister

Kein Künstler ohne Mäzen: Den Schweizer Metropolen hat diese ewige Symbiose eine Vielzahl außergewöhnlicher Kunstsammlungen und hochkarätiger Museen beschert, die auf dem Besichtigungsprogramm jedes Besuchers keinesfalls fehlen sollten.

- |          |   |    |
|----------|---|----|
| <b>1</b> | <b>Kunstmuseum Basel</b> .....                | 19 |
|          | <i>Bedeutendste Kunstsammlung der Schweiz</i> |    |
| <b>1</b> | <b>Fondation Beyeler, Riehen</b> .....        | 23 |
|          | <i>Gut 200 Werke der klassischen Moderne</i>  |    |
| <b>8</b> | <b>Kunsthalle Zürich</b> .....                | 40 |
|          | <i>Kunst, ganz nah am Puls der Zeit</i>       |    |



## Kirchen, Klöster, Kathedralen

Erst die Vielzahl der Gotteshäuser macht bewusst, wie lange die Schweiz christlicher Siedlungsraum war und ist. Katholiken wie Reformierte haben dem Alpenland ihren Stempel aufgedrückt und sich mit zahlreichen sehenswerten sakralen Bauten verewigt.

- |           |   |    |
|-----------|---|----|
| <b>5</b>  | <b>Stiftsbezirk, St. Gallen</b> .....                       | 28 |
|           | <i>Trutzige alte Stadtburg gleich am Marienplatz</i>        |    |
| <b>11</b> | <b>Maria Einsiedeln</b> .....                               | 48 |
|           | <i>Wallfahrtskloster mit Schwarzer Madonna</i>              |    |
| <b>27</b> | <b>St. Johann Baptist, Münstair</b> .....                   | 82 |
|           | <i>Karolingische Malereien unter UNESCO-Schutz</i>          |    |
| <b>33</b> | <b>Madonna del Sasso, Orselina</b> .....                    | 94 |
|           | <i>Bekanntester Wallfahrtsort der italienischen Schweiz</i> |    |



## Einzigartige Natur

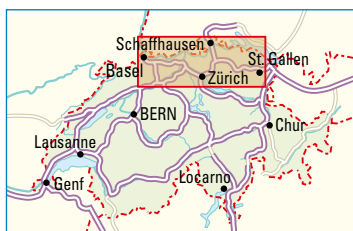
Vom Wasser bestimmte Gegenden, von Menschenhand kultivierte Weinbauregionen oder ungezähmte Wildnis – in der Schweiz sind von Mensch und Natur besonders imposant geprägte Landschaften dank einer sehr guten Infrastruktur bequem erreichbar.

- |           |  |     |
|-----------|--|-----|
| <b>2</b>  | <b>Rheinfall, Schaffhausen</b> .....                 | 25  |
|           | <i>Der beeindruckendste Wasserfall Mitteleuropas</i> |     |
| <b>26</b> | <b>Schweizerischer Nationalpark</b> .....            | 81  |
|           | <i>Von der UNESCO geschützte Flora und Fauna</i>     |     |
| <b>48</b> | <b>Lavaux</b> .....                                  | 117 |
|           | <i>Weinbaugebiet und Weltkulturerbe</i>              |     |



# Nord- und Ostschweiz

*Kunstsammlungen, Banken, Museen und Zoos: Basel gilt als Tor der Schweiz zu Europa, Zürich ist internationaler Finanzplatz*



Fast jede Fernstraße, die aus dem Norden in die Schweiz führt, tangiert eine der beiden Metropolen: Basel oder Zürich. Und genau dieses Tangieren ist viel zu wenig und wird beiden Städten nicht gerecht – denn mit ein klein wenig mehr Aufwand lässt sich hier sehr viel erleben. Es mag sein, dass beide eidgenössischen Großstädte nicht allzu viel mit den gängigen Vorstellungen von einem »Schweiz-Idyll« gemein haben, doch wer Basel und Zürich auslässt, geht das Risiko ein, an den bedeutendsten Kunst- und Kulturzentren des Landes geradewegs vorbeizueilen: neben Museen mit überaus renommierten Sammlungen auch an spannenden urbanen Hotspots, wie etwa der Boomtown Zürich-West, die sich vom Industriequartier zum Trendviertel entwickelt. Natürlich erschöpfen sich weder die Nord- noch die Ostschweiz in den Großstädten Basel und Zürich. Für die landschaftlichen Highlights der Region sorgen Schaffhausens Rheinfall, das eidgenössische Bodenseeufer und das ruhige Appenzellerland mit dem 2.501 m hohen Aussichtsgipfel Säntis.

Auch der eindrucksvolle Panoramablick auf die mächtigen Gipfel des Alpenhauptkammes weiter südlich verdient mehr als nur einen flüchtigen Moment kurzen Innehaltens.

## In diesem Kapitel:

<b>1</b>	<b>Basel</b>	18
<b>2</b>	<b>Schaffhausen</b>	24
<b>3</b>	<b>Stein am Rhein</b>	26
<b>4</b>	<b>Kreuzlingen am Bodensee</b>	27
<b>5</b>	<b>St. Gallen</b>	28
<b>6</b>	<b>Appenzellerland</b>	30
<b>7</b>	<b>Winterthur</b>	31
<b>8</b>	<b>Zürich</b>	32
<b>9</b>	<b>Rapperswil-Jona</b>	43
	<b>Übernachten</b>	44

## ADAC Top Tipps:

- 1 Rheinfall von Schaffhausen**  
 | Wasserfall |  
 Die geballte Kraft des Rheins tritt 4 km westlich von Schaffhausen in einem beeindruckenden Naturschauspiel zutage – in der ersten Nachthälfte spektakulär beleuchtet. .... 25
- 2 Stiftsbezirk St. Gallen**  
 | Architekturensemble |  
 Der Stiftsbezirk St. Gallen wird als Weltkulturerbe von der UNESCO geschützt. Der ehemalige Klosterkomplex ist ein Glücksfall der kulturellen Überlieferung. .... 28



## ADAC Empfehlungen:

### 1 Kunstmuseum Basel

| Museum |

Die Stadt am Rheinknie beherbergt die größte und bedeutendste Kunstsammlung der Schweiz. .... 19

### 2 Gifhüttli, Basel

| Restaurant |

Die urige Bier- und Weinstube mit ungewöhnlicher Geschichte liegt im Herzen der Basler Altstadt. .... 21

### 3 Fondation Beyeler, Basel

| Museum |

Werke der klassischen Moderne bringt Renzo Pianos Basler Museumsbau zur Geltung. .... 23

### 4 Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz, Winterthur

| Museum |

Werke von Brueghel d.Ä., Rembrandt, El Greco oder Goya werden in der Winterthurer Villa des Industriellen und Mäzens Reinhart gezeigt. .... 31

### 5 St. Peter, Zürich

| Kirche |

Der Kirchturm ist dank seiner riesigen Uhr weithin bekannt. Nur wenige wissen, dass man ihn besteigen und die Aussicht genießen kann. .... 36

### 6 Kunsthaus Zürich

| Museum |

Dank eines neuen Erweiterungsbaus wird künftig noch mehr von der bedeutendsten Sammlung der Limmat-Stadt zu sehen sein. .... 38

### 7 Zoo Zürich

| Zoo |

Im Grunde sind bereits Flora und Fauna Madagaskars, die in der Masoala-Halle zu Hause sind, Anreise und Eintrittsgeld wert. .... 39

### 8 Blindekuh, Zürich

| Dunkelrestaurant |

Der Service dieser gastronomischen Institution kommt gänzlich ohne Licht aus. Auch die Gäste sind auf vier ihrer fünf Sinne reduziert. .... 42



*Die Berner Altstadt schmiegt sich an die Ufer der Aare, des längsten Flusses des Landes*



### Information

- Bern Tourismus, Bahnhofplatz 10A, 3011 Bern, Tel. 03 13 28 12 12, [www.bern.com](http://www.bern.com)
- Parken siehe S. 59

Bern (145 000 Einw.) ist Kantonshauptstadt und Bundesstadt, was de facto dem Rang und dem Aufgabenfeld einer Hauptstadt entspricht. Bern verfügt über eine wunderschöne, nach drei Seiten vom Fluss Aare geschützte Altstadt, die Anziehungspunkt und Hauptsehenswürdigkeit der viertgrößten Stadt des Landes ist.

### Berner Altstadt

*Der historische Ortskern ist UNESCO-Weltkulturerbe*



Drei parallel angelegte Straßen durchziehen den von der Aare eingefassten Landsporn von West nach Ost, handtuchschmale Gassen verbinden diese Achsen miteinander. Typisch für den Stadtkern sind die beiderseits der Gassen entlangführenden, insgesamt 6 km langen Arkadengänge mit den darüber vorkragenden Hausdächern sowie die mit originellen Figuren geschmückten Renaissancebrunnen.



Plan  
S. 58


## Sehenswert

### 1 Käfigturm

| Turm |

Am Bärenplatz erhebt sich anstelle eines früheren Stadttors der 1641–43 errichtete massive Käfigturm. Sein Name verrät es bereits: Der Turm diente lange Zeit als Kerker.

■ Marktgasse 67

### 2 Zytglogge

| Turm |

Berns imposantes Wahrzeichen erhielt seine Fundamente bereits im 12. Jh. Die

heutige Dachbekrönung mit der spitz zulaufenden Laterne kam erst 1770–71 hinzu. Als ehemaliges Stadttor erhebt sich der Turm über einem Torbogen, über dessen beiden Öffnungen je ein riesiges Ziffernblatt prangt. Auf der Ostseite, zur Kramgasse hin, hat Kaspar Brunner 1530 ein Glockenspiel geschaffen. Jeweils vier Minuten vor jeder vollen Stunde kündigt ein Hahenschrei den Beginn des Schauspiels an, bei dem u.a. mehrere Bären, ein Löwe, ein Glocken schlagender Narr und der altgriechische Titan Kronos als Personifikation der Zeit mitwirken. Links davon befindet sich eine astronomische Uhr (1527–30), die ebenfalls aus der Werkstatt Brunners stammt.

■ Bim Zytglogge 1

### 3 Kindlifresserbrunnen

| Brunnen |

Nördlich vom Zeitglockenturm liegt der Kornhausplatz mit dem originellen Kindlifresserbrunnen. Der Fribourger Hans Gieng schuf im 16. Jh. die Brunnenfigur eines feisten, langnasigen Riesen, der sich aus einem mit Kindern gefüllten Sack bedient. Eines der puttenähnlichen Kleinen verschwindet gerade im Schlund des Unholds.

■ Kornhausplatz 18

### 4 Kornhaus

| Kulturzentrum |

Früher wurden in dem 1718 fertiggestellten Barockbau Getreide und Wein eingelagert. Heute dient das Gebäude als Kulturzentrum, das Ausstellungen mit den Themenschwerpunkten Architektur, Angewandte Kunst, Design

und Fotografie zeigt. Im Gewölbe des Souterrains befindet sich das Restaurant Kornhauskeller mit Bar, im Parterre das Kornhauscafé. Der Dachstock wird von einer kleinen Bühne des Stadttheaters genutzt, außerdem beherbergt das Gebäude eine Bibliothek.

■ Kornhausplatz 18

## 5 Kramgasse

| Straßenzug |

Vom Zeitglockenturm nach Osten verläuft die Kramgasse, die mit ihren Laubengängen, stilvollen Häuserfassaden aus dem 18. Jh. und zwei weiteren Figurenbrunnen zu den malerischsten Gassen Berns zählt.

## 6 Einsteinhaus

| Museum |

In der Kramgasse Nr. 49 wohnte 1903–05 Albert Einstein (1879–1955), zu dieser Zeit noch ein kleiner Angestellter im Patentamt. Das ehemalige Wohnhaus beherbergt ein kleines Museum, das

mit Fotos und anderen Dokumenten an den Physik-Nobelpreisträger von 1921 erinnert. Gelegentlich werden auch Lesungen veranstaltet.

■ Kramgasse 49, [www.einstein-bern.ch](http://www.einstein-bern.ch), Feb.–Ende Dez. tgl. 10–17 Uhr, 6 CHF, Kinder (8–15 J.) 3 CHF

## 7 Gerechtigkeitsgasse

| Straßenzug |

An ihrem östlichen Ende geht die Kramgasse in die ebenfalls sehenswerte Gerechtigkeitsgasse über. In den Geschäftszeilen der flankierenden Laubengänge haben sich schicke Boutiquen, Antiquitätenläden und Kellertheater eingerichtet. Die überdachten Arkaden erlauben auch bei schlechtem Wetter einen gemütlichen Einkaufsbummel. Der 1543 von Hans Gieng geschaffene Gerechtigkeitsbrunnen zeigt Justitia mit verbundenen Augen sowie Schwert und Waage in den Händen. Die Gerechtigkeitsgasse führt direkt auf die 1840–44 erbaute



steinerne Nydeggbücke zu, die in einem 55 m langen, bis zu 26 m hohen Bogen die Aare überspannt.

## 8 Münster St. Vinzenz

| Kathedrale |

Das 1421 begonnene Münster ist die größte und wichtigste spätmittelalterliche Kirche der Schweiz und war einst dem hl. Vinzenz von Saragossa geweiht. Nach dem reformationsbedingten Baustopp wurde sie erst im 19. Jh. nach Aufkommen des Historismus vollendet; ihr 100 m hoher Turm wurde gar erst 1893 fertiggestellt. Herausragend ist das von Erhard Künig gegen Ende des 15. Jh. geschaffene Hauptportal. Sein Bogen wird von 234 filigran gearbeiteten Sandsteinfiguren geschmückt. Das weltberühmte Relief im Bogenfeld stellt das Jüngste Gericht dar. Wegen der Luftverschmutzung im 20. Jh. wurden die 47 lebensgroßen Figuren durch Kopien ersetzt. Die Originalfiguren sind im Bernischen Historischen Museum ausgestellt (S. 60).

■ Münsterplatz 1

## 9 Bundeshaus

| Parlamentsgebäude |

Am »Schweizer Volkshaus« bauten von 1894–1902 Handwerker und Künstler aus der ganzen Schweiz, ebenso fanden Gesteinsarten und Hölzer aus allen Landesteilen Verwendung. Im Rahmen einer Führung können die beiden Ratssäle und die mit zahlreichen allegorischen Plastiken zur Schweizer Geschichte ausgestattete Kuppelhalle besichtigt werden.

■ Bundesplatz, Tel. 03 13 12 94 01, [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch), in sitzungsfreier Zeit kostenlose Führungen Mo, Mi, Fr 11.30, Mo–Sa 15 Uhr, tel. Anmeldung am Vortag und Personalausweis nötig

## ADAC Spartipp

Kostenlos baden: Unterhalb des Bundeshauses trifft sich bei sommerlichen Temperaturen ganz Bern im **Marzilibad**, um sich in den kühlen Wassern der Aare oder im 50-m-Becken zu erfrischen. *Marzistr. 29, Eintritt frei, Plan S. 58*

## 10 Kunstmuseum

| Museum |

Das Museum zeigt italienische, schweizerische und französische Gemälde und Plastiken vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Zu den Ausstellungshighlights zählen Werke der Impressionisten Manet, Monet und Renoir sowie von Paul Cézanne und Vincent van Gogh. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der klassischen Moderne mit bedeutenden Arbeiten des bei Bern geborenen Malers Paul Klee.

■ Hodlerstr. 12, [www.kunstmuseum-bern.ch](http://www.kunstmuseum-bern.ch), Di 10–21, Mi–So 10–17 Uhr, 10 CHF, Kinder (bis 16 J.) frei

## P Parken

In Berns Altstadt parkt man am besten im **Parkhaus Amag Rathaus Parking**.

■ Postgasshalde 50, [www.parking-bern.ch](http://www.parking-bern.ch), 1,80 CHF/30 Min., 0,70 CHF/weitere 15 Min., Plan S. 58, b1

## Cafés

**Adrianos** Berns Trendsetter in Sachen Kaffee: australische, neuseeländische oder amerikanische Variationen, dazu italienisch-inspirierte Sandwiches und Bagels. ■ Theaterplatz 2, [www.adrianos.ch](http://www.adrianos.ch), tgl. geöffnet, Plan S. 58, b1

Golfer. Bei Schweiz Tourismus gibt es Infos zu Golf-Hotels unter [www.myswitzerland.com/de-de/golf-1-1.html](http://www.myswitzerland.com/de-de/golf-1-1.html). Weitere Informationen bei:

■ Schweizerischer Golfverband (ASG),  
Place de la Croix-Blanche 19, 1066 Epalinges, Tel. 02 17 85 70 00, [www.asg.ch](http://www.asg.ch)

### Radfahren

Die Schweiz kann sich guten Gewissens als »Veloland« bezeichnen, verfügt sie doch über 8500 km **Radwanderwege**. Entlang der ausgeschilderten Routen können Tourenradler dank des gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzes bei Bedarf auf Bahn und Bus umsteigen.

Auch für **Mountainbiker** gibt es überaus reizvolle Reviere in allen Schwierigkeitsgraden. Eine Hochburg der Biker-Szene ist der Kanton Graubünden mit den Ferienregionen Flims-Laax-Falera und Klosters.

Offizielle Routenführer der neun großen nationalen Radwanderwege und ausführliche Informationen gibt es bei:

■ Veloland Schweiz/Stiftung Schweiz-Mobil, Monbijoustr. 61, 3011 Bern, Tel. 03 13 13 02 70, [www.veloland.ch](http://www.veloland.ch)

### Segeln, Kiten und Surfen

Segler finden u.a. auf dem Zürichsee, Thuner See, Genfersee, Luganer See und Lago Maggiore ideale Reviere vor. Für Windsurfer sind Silvaplaner und Silser See im Oberengadin zu empfehlen. Die Adressen von Segel- und Surfschulen können bei Schweiz Tourismus ([www.myswitzerland.com](http://www.myswitzerland.com)) erfragt werden.

### Wandern

60 000 km markierte **Wanderwege** sprechen für sich – auf Schusters Rappen kann man die Schweiz ausge-

zeichnet erkunden. Gewandert wird beispielsweise auf jahrhundertealten Säumerpfaden, die vor der verkehrstechnischen Erschließung über die Alpenpässe führten.

Das Wegenetz ist landesweit einheitlich markiert: Einfache bis mittelschwere Routen sind gelb gekennzeichnet, anspruchsvolle Bergwanderwege rot-weiß und Hochgebirgstouren mit leichten Kletterpartien oder Gletschertraversierungen blau-weiß. Zu den klassischen Wanderregionen gehören etwa das Berner Oberland, Wallis, Engadin und Tessin.

Immer populärer wird das **Winterwandern**. Ferienorte wie Arosa, Grindelwald, Wengen, Davos oder St. Moritz bieten während der schneereichen Jahreszeit gespurte und markierte Wege an. Der Winterwanderweg von der Fiescheralp zur Riederalp z.B. ist wegen der herrlichen Panoramablicke auf den Aletschgletscher beliebt. Hoch über Grindelwald führt eine schöne Winterwanderroute von der Bergstation First zur Bussalp.

Auf etlichen **Fernwanderwegen** kommen auch Tourengänger auf ihre Kosten. Der Alpenpanorama-Weg etwa führt in 30 Tagesetappen über 510 km vom Bodensee zum Lac Léman quer durchs Land. Infos zu dieser und weiteren nationalen, regionalen und lokalen Routen unter [www.schweizmobil.ch/de/wanderland.html](http://www.schweizmobil.ch/de/wanderland.html).

In den Tourismusbüros der Ferienorte erhalten Gäste kostenlose Broschüren mit regionalen Wandertipps. Auskünfte über Unterkunft in Hütten, mehrtägige Routen, Sicherheitsempfehlungen etc. erteilt:

■ Schweizer Alpen-Club (SAC), Monbijoustr. 61, 3000 Bern 23, Tel. 031/370 18 18, [www.sac-cas.ch](http://www.sac-cas.ch)



## Wintersport

Die Schweiz ist ein Wintersportparadies par excellence, in dem Gäste zwischen mehr als 30 Skiregionen wählen können. Zu den attraktivsten Skigebieten für **Abfahrts-** und **Langlauf** gehören die Jungfrau-Region sowie die Hänge um Davos, Klosters und St. Moritz. In diesen Gebieten sind manche Pisten und Loipen bis 22 Uhr mit Flutlicht beleuchtet.

In der Schweiz finden natürlich auch **Snowboarder** ein weites Betätigungsfeld. Moderne Snowboardparks bieten etwa Laax, Verbier, Arosa, Saas Fee und Davos. In allen großen Wintersportorten können Skier, Snowboards und die zugehörigen Schuhe auch ausgeliehen werden.

Detaillierte Informationen zu den Wintersportgebieten der Schweiz bietet der ADAC SkiGuide im Internet ([www.adac-skiguide.de](http://www.adac-skiguide.de)). Die Inhalte gibt es auch als iPhone- und Android-App.

## Strom und Steckdosen

Die Netzspannung beträgt 230 Volt, bei 50 Hertz. Da deutsche Stecker nicht in alle Steckdosen passen, empfiehlt sich die Mitnahme eines Zwischensteckers, der z.B. in den ADAC Geschäftsstellen erhältlich ist.

## Telefon und Internet

**Telefonzellen** sind auch in der Schweiz durch die Verbreitung der Mobiltelefone selten geworden. An den meisten Telefonzellen benötigen Sie eine Telefonkarte (Taxcard), die Sie in Postämtern, Bahnhöfen, Kiosken oder Swisscom-Geschäften erhalten. Es gibt Karten zu 5, 10 und 20 CHF. Einige Telefonzellen akzeptieren auch Münzen.

Die Benutzung von **Mobiltelefonen** ist in der ganzen Schweiz möglich. In den Bergen muss mit Funklöchern gerechnet werden. Je nach Provider können **Roaming-Gebühren** in der Schweiz sehr teuer ausfallen. Man sollte sich vor der Reise informieren, denn die kostengünstigen Regelungen der EU gelten hier nicht.

## Internationale Vorwahlen:

- Schweiz 00 41
- Deutschland 00 49
- Österreich 00 43

Es folgt die Rufnummer ohne die Null. Innerhalb der Schweiz ist die **Ortsvorwahl** mit der Null fester Bestandteil der Telefonnummern und muss immer mitgewählt werden.

In vielen Cafés, Restaurants und Hotels gibt es kostenloses **WLAN**. Die Schweizerischen Bundesbahnen bieten an zahlreichen Bahnhöfen kostenlosen Zugang ins Internet ([sbb.ch/wifi](http://sbb.ch/wifi)).

## Trinkgeld

In der Schweiz wurde das Trinkgeld 1974 offiziell abgeschafft. Es ist seither im Lohn enthalten. Dennoch ist es bis heute im Gastgewerbe Brauch, Trinkgeld zu geben. Je nach Zufriedenheit des Gastes können bis zu 10% angemessen sein.

## Unterkunft und Hotels

Die Palette der angebotenen Unterkünfte reicht in der Schweiz von der rustikalen Berghütte bis zum Grandhotel. Einen Überblick bietet das Portal des Fremdenverkehrsamts Schweiz Tourismus: [www.myswitzerland.com](http://www.myswitzerland.com) (Gratis-Rufnummer: 00800/10 02 00 29).